

WERNER KLAUSER, AUGUST 2021

20 JAHRE BEZIRKSLEITER AM LINDENBERG

Alles begann mit einem roten Zettel, welcher an der GV 2001 auf den Tischen lag: «Gesucht Bezirksleiter» stand da. Meine Frau Rösli meinte spontan, das wäre etwas für mich nach der Pensionierung. Obwohl sie genau weiss, dass ich nie pensioniert werde.

Der Gedanke liess mich nicht los. Ein paar Wochen später sass ich beim damaligen technischen Leiter Walter Steiner in dessen Büro in Rain. Ich wollte erfahren, was das Wort «Bezirksleiter» bedeutet. Walter beschäftigte sich neben seiner Tätigkeit als Forstingenieur mit dem Aufbau des Vereins Luzerner Wanderwege im Teilpensum.

Zu der Zeit waren zwei Bezirke nicht besetzt. Der erste ganz im Westen Richtung St. Urban und der zweite am Lindenberg entlang der Aargauer Grenze, zwischen Hohenrain, dem Hallwiler- und Baldeggersee. Nachdem wir schon mehrmals am schönen Lindenberg auf Wanderungen waren, entschied ich mich schnell für dieses Gebiet.

Übernommen habe ich den Bezirk Lindenberg von Willi Furrer, alt Kantonsschullehrer. Willi Furrer leistete sehr grosse Verdienste für die Wanderwege. Er hatte das ganze Seetal im Griff. Damals verhandelte er mit Gemeinden, legte Routen fest, machte Berechnungen und bestellte die Wegweiser. Ich merkte schnell, Willi war ein bekannter, geachteter Mann. Er machte auch viele kleine Wanderbüchlein, darunter eine Serie um das Schloss Heidegg. Ich übernahm einen Teil seiner Tätigkeit am Lindenberg. Nach einer kurzen Besichtigung ging es los.

PROFESSIONELLERE STRUKTUREN UND MEHR ARBEIT

Bis 2005 waren wir 21 Bezirksleiter im Kanton Luzern. Überall trafen neue Wünsche von Gemeinden ein und neue Wege wurden gewünscht. Die Organisation der Luzerner Wanderwege wurde stets professioneller und wir Bezirksleiter hatten immer mehr Arbeit. Deshalb wurden die Bezirke neu eingeteilt. Ab 2006 gab es 33 Bezirke zu betreuen. Für mich bedeutete das, dass der obere Lindenberg von Schongau bis Sulz-Gelfingen ein eigener Bezirk wurde, den ich abgeben musste, dafür kontrollierte ich neu den neuen Bezirk Hohenrain von Lieli am Berg bis an die Seetalbahn und in die Ebenen zur Reuss.

Die umfangreiche Arbeit als Bezirksleiter befriedigte mich jedes Jahr mehr. Da war einmal der Lindenberggrücken, wo ich mich oft über die schöne Lage freute, am Abend bis zum Sonnenuntergang arbeitete und es entsprechend genoss. Flora und Fauna sind, wenn auch durch die intensive Landwirtschaft eingeschränkt, sehr schön. Ich erspähte vom Reh bis zum Wiesel viele Wildtiere und dazu zahlreiche Vögel. Vor allem den Greifvögeln gefällt es hier sehr. Oft kam es zu einem guten Schwatz mit einem Bauern. Ich erlebte, wie sich die verschiedenen Landmaschinen, die auch vor 20 Jahren schon ansehnlich waren, zu den aktuellen teilweise sehr grossen Erntemaschinen entwickelten. Die Beziehungen zu den örtlichen Baudienstleuten waren zuvorkommend und nett. Die vielen Landwirtschafts- und Forststrassen werden fleissig von Hobbybikern benutzt. Mir kamen keine Probleme mit den Zweiradfahrern zu Ohren. Die vereinzelt Mutterkuhhaltungsbetriebe bemühten sich, die Wege sauber abzufahren.

ZWEI NEUE WANDERWEGE ZUM SCHLUSS

In meinem letzten Jahr als Bezirksleiter konnten endlich die beiden neuen Wanderwege von Hohenrain und Ibenmoos Richtung Horben erstellt und eingeweiht werden. Viele Jahre der Planung, Routenänderungen und -Bereinigungen mit interessierten Waldbesitzern und Jägern waren endlich vorbei. Ich wünschte mir immer, noch während meiner Tätigkeit die Wegweiser und Markierungen der neuen Wege montieren zu können. Das klappte tatsächlich. Vielen Dank allen Beteiligten.

Ich hatte eine sehr schöne, erfüllende Zeit am Lindenberg. Den vielen Wandernden und Bikenden, die ich immer gesehen habe, gefällt die Gegend offenbar auch. Vieles hat sich in der Organisation der Luzerner Wanderwege verändert in den 20 Jahren. Alle Beteiligten leisten einen grossen Einsatz zum Wohle der Bevölkerung.

Vom Bezirksleiter am Lindenberg im «Ruhestand»:

*Dem Vorstand mit Präsident HansPeter Hürlimann, allen Mitarbeitenden unter der Leitung von Andreas Lehmann im Büro, in den Gemeinden und draussen als Bezirksleiter*innen oder Wanderleiter*innen einen herzlichen Dank für ihr Engagement und die tolle Zusammenarbeit!*

Werner Klauser